

Der Anfang der Sunshine School

Im Februar 2002 begannen der Nepalese Santos Dahal und die Schweizerin Andrea Werder, beides Lehrpersonen, Kinder aus sehr armen Verhältnissen zu unterrichten.

Anfangs wurden den SchülerInnen im Freien, am Boden sitzend, erste Schulstunden erteilt.

Bald darauf wurden zwei kleine Räume gemietet und die rund 30 Kinder konnten halbtags die Schule besuchen.

Die Sunshine School war geboren.



Die Vergrößerung

Dank ersten Spenden konnte im März 2003 eine alte Teppichfabrik gemietet werden und die Schule zog in dieses grössere Gebäude um.

Bevor der Schulbetrieb aber wieder aufgenommen werden konnte, musste das Haus, welches in sehr schlechtem Zustand war, renoviert werden.

Kinder und Lehrpersonen packten tatkräftig zu, später übernahmen Handwerker die Arbeit.

Im so entstandenen Schulhaus gibt es nun sieben Schulzimmer, ein Lehrerzimmer, eine Bibliothek, eine Küche, zwei Essräume, ein Zimmer für den Koch und seine Frau, sowie einen grossen Raum für Tanz- und Turnstunden.

Die neue Situation erlaubt es, jährlich weitere SchülerInnen aufzunehmen.

Die momentane Situation

Unterrichtet werden die 110 Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren von sieben einheimischen Lehrpersonen. Santos Dahal ist Leiter der Schule, Andrea Werder Mitglied der Schulleitung sowie Kontaktperson in der Schweiz.

Die Sunshine School ist nun eine offizielle Privatschule Nepals. Es werden Fächer wie Mathematik, Englisch, Nepali, Naturwissenschaften sowie einige weitere Fächer unterrichtet.

Daneben wird auch Wert auf musische Fächer (Turnen, Singen, Zeichnen, Tanzen) gelegt.

Unterrichtssprache ist, ausser bei den Kleinsten, Englisch.

Am Nachmittag nach dem Unterricht haben die Kinder die Möglichkeit, von speziellen Kursen wie zum Beispiel Tanzen, Nähen oder Volleyball zu profitieren.



Über Mittag erhalten alle eine warme Mahlzeit: Daal Bhat, das Nationalgericht Nepals.

Die SchülerInnen kommen alle voller Freude und Stolz zur Sunshine School.

Die älteren Kinder haben auch realisiert, dass sie eine Chance fürs Leben erhalten, und dass sie nur dank einer Schulbildung aus der Armut ausbrechen können. Dementsprechend fleissig und motiviert lernen sie.



Die Kinder

Die Kinder kommen aus armen Verhältnissen. Oft wohnen sie zu sechst oder siebt in einem kleinen, dunklen Raum ohne fliessendes Wasser.

Häufig lebt der Vater nicht oder nur zeitweise bei der Familie. Zudem ist der hohe Alkoholkonsum ein verbreitetes Problem.

Die meisten der älteren SchülerInnen besuchten früher einmal ein oder zwei Jahre die Staatsschule, mussten diese aber wieder verlassen, da die Eltern das Schulgeld nicht mehr bezahlen konnten.

Das Schulsystem in Nepal

Es gibt Staatsschulen sowie Privatschulen. Die Staatsschulen sind zwar viel billiger, aber sehr schlecht. Privatschulen können nur Kinder aus wohlhabenderen Familien besuchen.

Wer zu wenig oder gar kein Geld hat, kann nicht zur Schule gehen.

Der Anteil der Analphabeten in Nepal beträgt 57% (39 % bei den Männern und 75% bei den Frauen).

Ziele der Sunshine School

Das Ziel der Sunshine School ist es, den Kindern eine gute Grundausbildung zu geben und sie anschliessend je nach Fähigkeiten in handwerklichen oder akademischen Bereichen zu fördern, bis sie schliesslich selbstständig für sich sorgen können.

Sofern es die finanzielle Situation zulässt, werden auch noch weitere Kinder in die Schule aufgenommen.

Die Finanzierung

Für die Kinder ist der Besuch der Sunshine School kostenlos.

Die Schule muss also vollumfänglich aus Spendengeldern finanziert werden.

1 Monat kostet pro Kind ca. CHF 30.- inkl. Schulmaterial, Mittagessen, LehrerInnenlöhne, Schulhausmiete.

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Verein oder einer Spende geben Sie diesen Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft.

Let the sun shine



Kontaktperson des Vereins Sunshine School

Andrea Werder
Lättenstrasse 32
8914 Aeugst am Albis
043 268 90 65
sunshinenepal@gmx.ch

www.sunshine-school.ch

Kontonummer
PC 87-582649-9
Sunshine School
Werder Andrea
8049 Zürich

Bitte werfen Sie diese Broschüre nach dem Lesen nicht weg, sondern geben Sie sie weiter. Danke.

März 2008

